

folio

Erscheint sechsmal jährlich.
142. Jahrgang, ISSN 1664-5316.
Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber

BCH | FPS Berufsbildung Schweiz,
www.bch-fps.ch

Abos und Einzelexemplare

Jahresabonnement Inland CHF 70.–
Ausland CHF 90.–
Einzelexemplar Inland CHF 16.–
(inkl. Porto)

Redaktion

Renate Bühler (Leitung)
Lucia Theiler, Sarah Forrer

Kontakt: rbuehler@bch-fps.ch

Fotografen dieser Ausgabe

Titelbild: © éducation21 Marion Bernet,
Cartoons Seite 47: © Til Mette,
Bon Wongwannawat, Shutterstock,
Redaktionsteam, zvg (siehe auch
separate Anmerkungen)

Kommunikationsverantwortlicher BCH

Andreja Torriani, atorriani@bch-fps.ch

Lektorat

Cavelti AG, 9201 Gossau

Inserate

Zürichsee Werbe AG
Fachmedien
Laubisrütistrasse 44
8712 Stäfa
044 928 56 11
info@fachmedien.ch

Auflage

Gedruckte Auflage 2000 Ex.
WEMF-beglaubigte Auflage 1759 Ex.

Bestellungen und Adressänderungen

BCH | FPS, Geschäftsstelle
Landstrasse 4, 9545 Wängi
033 221 62 88
info@bch-fps.ch

Druck und Gestaltung

Cavelti AG, medien. digital und gedruckt.
Wilerstrasse 73
9201 Gossau, cag@cavelti.ch

Newsletter BCH-News

Die Zeitschrift Folio wird ergänzt
durch einen kostenlosen
Newsletter; Bestellungen via
www.bch-fps.ch/bch-news

Archiv

Alte Ausgaben von Folio
finden sich integral und kostenlos
im Archiv: www.bch-folio.ch
Druck auf umweltschonend verarbeitete
tem FSC-Papier

editorial

Liebe Leserinnen Liebe Leser



Nachhaltigkeit ist ein grosses Wort. Doch was heisst es eigentlich? Was bedeutet es für die Bildung?

Wir haben Lernende, Lehrpersonen und Schulleiter gleich selber Auskunft geben lassen. Und wir zeigen auf, wie Bildung für Nachhaltigkeit und Entwicklung umgesetzt wird.

Dieser grosse, abstrakte, ja fast schon modisch gewordene Begriff muss nämlich auf konkrete Ebenen heruntergebrochen, muss zerlegt werden in Einzelteile. Wir haben uns deshalb damit befasst, was Nachhaltigkeit bedeutet – beispielsweise in der Textilfachschule. Kleidungsstücke reisen oftmals um die halbe Erde, bevor wir sie kaufen und tragen. Die Wertschöpfungskette ist entsprechend herausfordernd, was ökonomische, ökologische und soziale Belange angeht. Wie also geht die Branche damit um? Wie wird den Herausforderungen in der Ausbildung Rechnung getragen? Lesen Sie dazu unseren Beitrag.

Einen anderen Ansatz wählte die KV Zürich Business School (KVZBS). Dort finden regelmässig Mittagsveranstaltungen zum Thema statt. Zudem werden die Lernenden über einen Wettbewerb animiert, sich Gedanken zur Nachhaltigkeit zu machen. Dass sie dies tun, eifrig und kreativ, das zeigt sich beispielsweise auf der Schulhausterrasse: Die Apfelbäume, die in Kübeln gepflanzt werden, sind Ergebnis einer Lernendeninitiative.

Das Thema «Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)» wurde von éducation21 konzipiert und verfasst. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für die Zusammenarbeit. Für uns als BCH ist es wichtig, mit Organisationen wie éducation21 verknüpft zu sein. Unsere Türen sind auch für andere offen – auch das möchte ich an dieser Stelle im Namen der Nachhaltigkeit betonen.

Andreja Torriani
Mitglied Zentralvorstand BCH

inhalt

BNE – Visionen für die Zukunft

Themen und Fragen der Nachhaltigen Entwicklung können attraktiv in Schule und Betrieb integriert werden. Diese Beispiele machen es vor:

Sabine Nicoli

Leiterin Berufsfachschule der Schweizerischen Textilfachschule
zum Wunsch der Endkunden nach einer sauberen, sozial und ökonomisch nachvollziehbaren Wertschöpfungskette:

« Auf diese Veränderungen muss nicht nur die Industrie reagieren, auch die Schweizerische Textilfachschule STF nimmt sie wahr. » Seite 8



Helene Berek

Prorektorin an der KVZürich Business Scholl KVZBS
sagt über das BNE-Engagement ihrer Schule:

« Von 2013 – 2017 haben wir uns stark im Projekt Umweltschulen.ch engagiert. Seit zwei Jahren haben wir den Fokus Richtung BNE mit Themen wie Klimawandel, Konsum, Cleancloth oder Foodwaste erweitert. » Seite 9



Xavier Nietlisbach

Leiter Berufsbildung, Ernst Schweizer AG
sagt im Interview:

« Bei all unseren BNE-Aktivitäten ist es mir sehr wichtig, dass sich die Lernenden ihre eigene Meinung bilden. Ich bin immer sehr gespannt, auf welche Lösungen sie selber kommen. » Seite 10



Claude-Alain Vuille,

Direktor des Centre professionnel du Littoral neuchâtelois
zu den BNE Aktivitäten seiner Schule:

« Man muss das als Projekt der gesamten Schule begreifen. Die Auseinandersetzung mit Umwelt, Wirtschaft und Sozialem muss zugleich Teil des Unterrichts, der Schulkultur und Schulleitung werden. » Seite 12



Andrea Hanselmann

Co-Fachamtsleiter Koch, Allgemeine Berufsschule Zürich
ist sicher,

« ... dass mit dem Lehrmodul zum Thema nachhaltige Ernährung an Berufsschulen künftige Köche und Köchinnen und Gastronomie-Mitarbeitende eine bessere Voraussetzung haben, Nachhaltigkeit in ihre Arbeit zu integrieren » Seite 12



Andreas Bischof

Leiter Ausbildung, Bühler AG, ist überzeugt:

« Der von uns praktizierte, partizipative Unterricht mit digitalen Medien im virtuellen Klassenzimmer ist auf alle Berufsfachschulen und Unternehmen übertragbar. » Seite 13



Maren Peter

Raumentwicklerin und Ausbilderin bei Metron
sagt im Gruppeninterview:

« Ein ganz wichtiger Bereich ist für uns die Sozialkompetenz: Wir pflegen die Zusammenarbeit und Mitsprache – auch mit den Lernenden, sie sind den Angestellten gleichgestellt. » Seite 14



Zukunftsorientiert: Berufsbildung nimmt Nachhaltige Entwicklung in den Blick

Das wirtschaftliche Umfeld ist zunehmend geprägt von globalen Herausforderungen: gesellschaftlicher Wandel, Klimaerwärmung, Verknappung der Ressourcen, steigender Energieverbrauch, Migration, Digitalisierung. Dabei verflochten sich ökologische, ökonomische und soziale Dimensionen und verlangen nach neuen Lösungen. Auch die Berufsbildung ist gefordert. Die Lernenden sollen befähigt sein, die Gegenwart und Zukunft kreativ und kritisch im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten. Dies geschieht im Rahmen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Text: Klára Sokol

Die Erläuterungen und Beispiele in diesem Folio sollen Sie anregen und Ihnen helfen, BNE umzusetzen. Das Beispiel des ABU-Unterrichts für Textiltechnologie/ in EFZ und Textilpraktiker/in EBA (S. 8) zeigt, dass BNE über blosses Wissensvermittlung zu ökologischen Themen hinausgeht und weitere Aspekte wie Gesundheit, Konsum, fairen Handel, Globalisierung etc. integriert. BNE ist somit kein neues Fach, sondern bündelt und verknüpft Lerninhalte des jeweiligen Berufes konsequent mit dem Konzept der Nachhaltigen Entwicklung. Dass dies auch in der praktischen Ausbildung gelingen kann, veranschaulicht das Projekt der Ernst Schweizer AG. Hier erwerben die Lernenden die

Handlungskompetenz, um in komplexen Problemsituationen eine passende Lösung zu finden. Gleichzeitig lernen sie mit Zielkonflikten umzugehen und sich ihre eigene Meinung zu bilden (S. 10).

Zukunftsorientiert unterrichten

So wie viele Wege zum Ziel führen, eignen sich für BNE auch verschiedene Lerngefässe: Workshops, Projekte, Diskussionsforen, Spezialwochen oder aktivierende Formate wie der «UmPro-Wettbewerb» der KV Zürich Business School (S. 9). Solche fächerübergreifende Aktivitäten berücksichtigen zwar die Komplexität der Nachhaltigen Entwicklung, strapazieren aber mitunter das enge Korsett der Stundenpläne. Der Aufwand lohnt sich dennoch, wie das Beispiel der Allgemeinen Berufsschule Zürich (S. 12) veranschaulicht. Im Rahmen von BNE treten die Lehrpersonen in einen lebhaften Dialog, der Fachkunde- und der Allgemeinbildende Unterricht arbeiten eng und mit einem Mehrwert für alle zusammen. Am CPLN (ebenfalls Seite 12) hat BNE sogar Einfluss auf die Schulstruktur: Die ganze Schule führt seit mehreren Jahren eine gemeinsame Woche und einen Wettbewerb zu Nachhaltiger Entwicklung durch.

Konkrete Handlungssituationen und Reflexion

BNE in der Berufsbildung knüpft direkt an den beruflichen Alltag und die Erfahrungswelt der Jugendlichen an. Sie fördert vernetztes Denken, regt zum Perspektivenwechsel an, unterstützt beim Reflektieren über das eigene Handeln, hilft zukunftsweisende Lösungen zu entwerfen und zu leben. Das «grösste Klassenzimmer der Welt» der Firma Bühler AG (S. 13) hat sich diesem Bildungsansatz verschrieben. Die Lernenden von Bühler

haben die Möglichkeit, ihre Erfahrungen aus dem Arbeitseinsatz in einer der Filialen irgendwo auf der Welt mit ihren Mitlernenden im virtuellen Klassenzimmer auszutauschen, zu reflektieren und somit ihr Bewusstsein für globale Abhängigkeiten sowie unterschiedliche Wertvorstellungen zu entwickeln.

All diese Beispiele zeugen davon, dass die Themen und Fragen der Nachhaltigen Entwicklung auf attraktive Weise in Schule und Betrieb integriert werden (können). Ihre Kreativität, ihre Innovationskraft und das Gemeinschaftsbildende sollen auch Ihnen Mut machen, BNE näher kennenzulernen und umzusetzen.

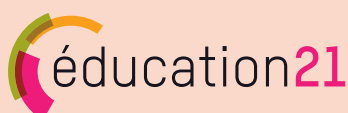
Impressum

Der vorliegende Spezialteil zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung wurde von der Stiftung éducation21 gestaltet.

Redaktion und Beiträge: Christoph Frommherz, Susanna Mühlethaler und Gabriela Oberholzer

Alle in diesem Folio-Dossier angegebenen Links zu Seiten im Internet sind auf der Spezialseite zu BNE in der Berufsbildung von éducation21 mit einem Click direkt abrufbar:

www.education21.ch/berufsbildung



Klára Sokol ist Mitglied der Geschäftsleitung von éducation21

Ausblick

Auf dieser Seite finden sich vor allem Zitate von Lernenden, die bereits aktiv Bildung für Nachhaltige Entwicklung mitgemacht haben. Sie haben zum Beispiel ihr berufliches Geschick bei einem Repair Café zur Geltung gebracht, das an der Berufsfachschule in Freiburg durchgeführt wurde, oder waren an Aktivitäten beteiligt, die in diesem Spezialteil beschrieben sind. Ein Zitat stammen auch zum ZKB-Nachhaltigkeitspreis der Zürcher Kantonalbank für Vertiefungsarbeiten in der Allgemeinbildung. Dieser Preis wurde bereits zum 17. Mal vergeben. Alle diese Zitate dokumentieren, dass Bildung für Nachhaltige Entwicklung bei diesen Lernenden gut angekommen ist.

www.education21.ch/de/learnmedien/ventuno (Seiten 10–11) | www.zkb.ch/nachhaltigkeitspreis



Rahel Rothenbühler,
Lernende Textiltechnologin EFZ Fachrichtung Verarbeitung,
meint:

« *Es muss viel mehr Biobaumwolle angebaut werden, aber vor allem müssen wir als Konsumenten diese Textilien auch kaufen.* Seite 8 »

Jerôme Vuagniaux,
Lernender Automatiker an der Berufsfachschule Freiburg,
sagt:



« *Es ist wichtig, dass man Dinge wieder vermehrt repariert. In der heutigen Konsumgesellschaft wird viel zu viel weggeworfen.* »



Annkatrin Kümmerli,
Lernende Zeichnerin Raumplanung bei Metron,
sagt im Gruppeninterview:

« *Ich habe gerade jetzt das erste Mal Ferien mit dem Zug gemacht. Das hatte ich mir vorher gar nie überlegt. Dazu angeregt wurde ich durch den Betrieb.* Seite 17 »

Marcel Dubi,
Lernender Metallbauer bei der Ernst Schweizer AG,
meint:



« *Es ist eindrücklich zu sehen, wie viele Planeten wir benötigen, wenn wir weiter so mit unseren Ressourcen umgehen, wie bisher.* Seite 10 »



Daphne Denise,
Kaufmännisch Lernende an der KVZBS,
sagt über die BNE-Mittagsveranstaltung an ihrer Schule:

« *Ich fand die Veranstaltung sehr spannend und denke, wir in der Schweiz sollten unsere gute Bildung sehr schätzen.* Seite 9 »

Jürg Zellweger,
Bildungsverantwortlicher beim Arbeitgeberverband,
setzt sich für eine praxisnahe BNE ein:



« *Angesichts der Dynamik [...] unserer Zeit, kann es nur richtig sein, wenn man einer Nachhaltigen Entwicklung auch im allgemeinbildenden Unterricht an den Berufsfachschulen die nötige Beachtung schenkt.* Seite 23 »



Martin Better,
Berufsschullehrer mbA ABU,
Wettbewerbsorganisation ZKB-Nachhaltigkeitspreis:

« *Dieser Wettbewerb ist seit vielen Jahren eine grosse Chance für Lernende, sinnvolle und handlungsorientierte Vertiefungsarbeiten zu erstellen – und erst noch einen Preis zu gewinnen!* »